

# **BILLENETZ - Bildung und Lernen**

**Bildungsnetzwerk im Hamburger Osten**

## **Projektdokumentation 2005**

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Europäische Union



Freie und Hansestadt  
Hamburg

## **Gliederung**

1. Zusammenfassung der Darstellung .....	3
2. Highlights, aktuelle Entwicklungsgeschichte der Lernenden Region .....	4
2.1 Veranstaltungen: .....	5
2.2 Weitere bedeutende Ereignisse .....	6
3. Entwickelte Maßnahmen / Innovationsprofil der Lernenden Region .....	7
3.1 Sprachförderung .....	7
3.2 Kooperation Jugendhilfe-Schule .....	8
3.3 Schule und Wirtschaft .....	10
3.4 Wissensbörse und Ehrenamtliches Engagement.....	11
4. Bezüge zu den Querschnittsthemen des Europäischen Sozialfonds.....	12
5. Entwicklung der regionalen Vernetzung und sonstige Aktivitäten.....	12
6. Ausblick .....	14

Hamburg, Juni 2006

Arbeit und Leben Hamburg e.V.  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg

Verantwortlich:

Rüdiger Winter

Telefon: 040 28 40 16 – 23  
ruediger.winter@hamburg.arbeitundleben.de

## 1. Zusammenfassung der Darstellung

Das Billenetz hat sich mittlerweile zu *der* regionalen Bildungs- und Entwicklungsagentur des Hamburger Ostens entwickelt. Die Koordinierungsstelle des Billenetzes verbindet als Netzwerkknoten und intermediäre Instanz an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung und operativer Ebene, regionales Bildungsmanagement sachorientiert mit der Stadt- und Kommunalentwicklung.

Die bisherigen Projektaktivitäten bewirkten eine hohe Akzeptanz und regionale Verankerung. Diese bilden eine gute Ausgangsbasis für eine nachhaltige weitere Entwicklung. Der Erfolg ist ablesbar an der Zunahme der Projektpartnerschaften und Kooperationsbeziehungen, an der Resonanz der Fachbehörden und der politischen Instanzen, an zusätzlichen Aufträgen sowie an der Entwicklung neuer Projekte.

Das Jahr 2005 wies für das Billenetz eine Reihe bedeutender Höhepunkte auf, die belegen, wie sich das Netzwerk in den vergangenen Jahren seines Bestehens etabliert. So würdigte der Hamburger Senat das Netzwerk als wichtigen Projektansatz mit übergreifender Bedeutung, dessen Potenziale für eine positive Entwicklung in den Stadtteilen Billstedt und Horn effektiv genutzt werden sollen. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte erteilte dem Billenetz einstimmig das Mandat, ein lokales „Bündnis für Familien“ im Hamburger Osten zu organisieren.

Das Teilprojekt „Schule\_Kinder“ erhielt den Paula-Karpinski-Preis der SPD-Bürgerschaftsfraktion, als beispielhaftes Projekt zur Förderung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule.

Mit einer Reihe bedeutender Veranstaltungen rund um das Thema „Schule“, die auf großes Interesse stießen, konnte das Billenetz ebenfalls wichtige Meilensteine setzen und den Ergebnistransfer weit über den Kreis der Netzwerkpartner hinaus sicherstellen. Die Mitarbeiter/innen des Projektes beteiligten sich mit aktiven Beiträgen auch an bundesweiten Fachkonferenzen.

Die Teilprojekte wurden mit einem hohen Engagement der Netzwerkpartner erfolgreich weiterentwickelt. Die Steuerungsgruppe des Billenetzes erörterte verschiedene Organisationsmodelle zur Sicherung der Nachhaltigkeit und leitete die Gründung eines Fördervereins ein.a

## 2. Highlights, aktuelle Entwicklungsgeschichte der Lernenden Region

Das Jahr 2005 wies für das Billenetz eine Reihe bedeutender Höhepunkte auf, die belegen, wie sich das Netzwerk in den vergangenen Jahren seines Bestehens etabliert und zu einem beachtlichen bildungspolitischen Faktor mit Alleinstellung in der Region entwickelt hat.

So erfuhr das Billenetz insbesondere eine wertvolle Bestätigung seiner Arbeit durch den Hamburger Senat, indem dieser das Netzwerk ausdrücklich als wichtigen Projektansatz mit übergreifender Bedeutung würdigte, dessen Potenziale für eine positive Entwicklung in den Stadtteilen Billstedt und Horn effektiv genutzt werden sollen.<sup>1</sup> Diese Region mit über 100.000 Einwohnern wurde im Dezember 2005 als „Entwicklungsraum“ in das Programm „Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008“ aufgenommen, mit dem Bereich „Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung“ als einem von acht zentralen Handlungsfeldern. Auf diesem und weiteren Gebieten werden die Partner des Billenetzes zukünftig an der Erarbeitung einer kommunalen Gesamtstrategie mitwirken, wodurch eine effektive Verzahnung des Netzwerkes mit kommunalpolitischen Prozessen und mit der sozialen Stadtteilentwicklung gegeben ist.

Einen weiteren bedeutenden Höhepunkt setzte die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte mit der einstimmigen Erteilung des Mandates an das Billenetz, ein lokales „Bündnis für Familien“ im Hamburger Osten zu organisieren. Diesem Auftrag kamen die Netzwerkpartner am 15. August 2005 mit einer großen Auftaktveranstaltung nach, auf der die Bundesministerin Renate Schmidt in Anwesenheit von Bundestagsabgeordneten und Vertreter/innen der Hamburger Landes- und Kommunalpolitik die vorgestellten Projekte ausführlich würdigte.

Ein besonderes Ereignis war auch die Verleihung des Paula-Karpinski-Preises an das Billenetz-Teilprojekt Schule\_Kinder am 30. August 2005. Mit diesem, nach der ehemaligen Hamburger Jugendsenatorin und Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft benanntem Preis, würdigt die SPD-Fraktion der Bürgerschaft beispielhafte Projekte der Jugendarbeit. Die Preisverleihung 2005 stand unter dem Motto „Brücken bauen – Kooperation von Jugendhilfe

und Schule“. Gefragt waren verbindliche Kooperationen, die die frühe Bildung von Kindern im vorschulischen Bereich stärken, gezielt Jugendliche individuell und unbürokratisch fördern und frühe Orientierungshilfen für Jugendliche in Ausbildungs- und Berufswelt geben. Das Billenetz Teilprojekt Schule\_Kinder erhielt den zweiten Preis.

## **2.1 Veranstaltungen:**

Mit Veranstaltungen rund um das Thema „Schule“, die auf großes Interesse stießen, konnte das Billenetz ebenfalls bedeutende Meilensteine setzen und den Ergebnistransfer weit über den Kreis der Netzwerkpartner hinaus sicherstellen. So stellte der bekannte Journalist und Bildungsexperte Reinhard Kahl den über 130 Teilnehmer/innen der Veranstaltung „Treibhäuser der Zukunft“ am 6. April 2005 unterschiedliche reformpädagogische Konzepte aus dem In- und Ausland vor und diskutierte mit den Anwesenden in äußerst angeregter Atmosphäre.

An zwei großen Konferenzen zum Thema „Nachbarschaft und Schule in Hamburg-Mitte – NaSchMit“, am 17. Februar („Schule und Stadtteile gemeinsam entwickeln“) und am 12. Dezember („Schule im Quartier – Ein Zentrum des öffentlichen Lebens in Hamburg-Mitte“) wirkte das Billenetz als Mitorganisator in Zusammenarbeit mit der Bildungsbehörde entscheidend mit. Auf diesen Konferenzen wurden unter großer Beteiligung der Akteure Stand und Perspektiven der Kooperationen erörtert und in mehreren Foren an Praxisbeispielen unterschiedliche Themen behandelt, wie Elternarbeit im Quartier, Berufsorientierung, kulturelle Angebote und Partizipation.

Am 15. September 2005 wurde die neue Ausgabe des Lehrstellenatlas Hamburger Osten der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Markus Schreiber, würdigte in seiner Rede zur Herausgabe des Lehrstellenatlas die erfolgreiche Arbeit des Billenetzes bei der Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen. An der Veranstaltung im „Kulturpalast im Wasserwerk“ nahmen neben zahlreichen Schüler/innen und Lehrer/innen der umliegenden Schulen auch Vertreter/innen der Kommunalpolitik, der Kammern und regionaler Unternehmen teil.

---

<sup>1</sup> Senatsdrucksache 2005/1368 vom 28.11.2005 Betr. Aufnahme des Entwicklungsraumes Billstedt / Horn in das Programm „Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008“, Seite 9

Am 28. Mai war der Arbeitskreis für Bildungsfragen der Hamburger SPD beim Billenetz zu Gast und informierte sich über die verschiedenen Projekte und den Ansatz zur Verbindung von Bildung und Kommunalentwicklung. Hier war eine hervorragende Gelegenheit gegeben, die Anliegen des Billenetzes in die Hamburger Landespolitik zu tragen.

Am 22. Juni 2005 beteiligte sich das Billenetz aktiv am Runden Tisch „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“. Mit dieser Initiative leistet die Freie und Hansestadt Hamburg ihren Beitrag zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Billenetz-Projektleiter übernahm auf der bereichsübergreifenden Konferenz die Moderation der Arbeitsgruppe zum Themenfeld „Allgemeine und politische Weiterbildung“ und stellte dort den Netzwerkansatz sowie die Ziele und Aktivitäten des Billenetzes vor. Das Billenetz wurde in den Hamburger Aktionsplan Nachhaltige Entwicklung aufgenommen.

## **2.2 Weitere bedeutende Ereignisse**

Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2005 waren nicht zuletzt die Erstellung des Businessplanes im August und die Projektpräsentation vor dem Lenkungsausschuss des Programms Lernende Regionen am 8. September in Hamburg.

Schließlich wechselte das Billenetzbüro am 1. Dezember ein zweites Mal seinen Standort und zog vom Hübbesweg in Hamburg-Hamm in die Billstedter Hauptstraße 86, in das Gebäude des Gemeindehauses der Kreuzkirchengemeinde. Der Umzug brachte eine größere Nähe zu bedeutenden Netzwerkpartnern und auch zum Ortsamt Billstedt mit sich.

Aus dem Kreis der Netzwerkpartner bildete sich 2005 eine Entwicklungspartnerschaft zur Ausweitung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Gesundheits- und Familienbildung. An dieser Partnerschaft beteiligen sich neben den bezirklichen Dezernaten für Jugend und für Gesundheit und Verbraucherschutz auch weitere bedeutende Hamburger Institutionen, wie die Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die Verbraucherzentrale Hamburg und die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft zur Gesundheitsförderung. Die Partner bewarben sich mit dem Beitrag „Bille in Bewegung“ am Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und kamen von 450 Bewerbern in die Endauswahl der letz-

ten 50, von denen wiederum 23 Initiativen als endgültige Gewinner ausgewählt werden sollten.<sup>2</sup>

Als ein weiteres Projekt ging aus dem Billenetz eine internationale Grundtvig Lernpartnerschaft zum Thema „Community Education“ mit Partnern aus Dänemark und Spanien hervor. Gegenstand dieser Lernpartnerschaft ist der Austausch über die verschiedenen nationalen Aktivitäten auf dem Gebiet der „community education“ und der Förderung des nicht-formalen Lernens hinsichtlich

- der spezifischen politischen, rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen kommunaler Bildung sowie
- deren organisatorischen Strukturen und Finanzierung,
- der unterschiedlichen Anforderungen und Erfahrungen bei der Einbeziehung benachteiligter bildungsferner Gruppen,
- der Methoden der Förderung nicht-formalen, selbstorganisierten Lernens,
- der Verbindung von Bildung mit sozialer Stadtentwicklung und „Neighbourhood Renewal“.

Die nationalen Erfahrungen sollen hinsichtlich ihres Transfers und der Verbreitung in andere Länder ausgewertet und in einer Projektdokumentation zusammengefasst werden. Im Jahr 2006 sollen weitere Partner aus England und Schweden hinzukommen.

### **3. Entwickelte Maßnahmen / Innovationsprofil der Lernenden Region**

#### **3.1 Sprachförderung**

Auf dem Gebiet der Sprachförderung für Migrantinnen wurden an den drei Standorten Elternschule Horner Geest und Rothenburgsort sowie am Kinder- und Familienhilfzentrum Dringsheide weitere erfolgreiche Kurse durchgeführt. Hinzu kamen Angebote an der Kindertagesstätte und an der Elternschule Billstedt. Der Billenetz-Arbeitskreis zu diesem Handlungsfeld hat sich inzwischen zu einem „Runden Tisch Sprachförderung“ im Hamburger Osten entwi-

---

<sup>2</sup> Inzwischen steht das Projekt „Bille in Bewegung“ nach der Bekanntgabe durch Bundesminister Seehofer am 11. Mai 2006 als einer von 23 Gewinnern des Wettbewerbes fest. Es soll im Spätsommer 2006 starten und umfasst u.a. Beratungs- und Fortbildungsangebote für Pädagog/innen und Eltern.

ckelt. Nachdem das Billenetz bereits im Juni 2003 ein Fachgespräch zur Bedeutung wohnortnaher niedrigschwelliger Sprachförderung organisiert hatte, beteiligte sich die Projektkoordinatorin regelmäßig an Arbeitsgruppen und Veranstaltungen der Behörde für Soziales und Familie, um die Bedeutung des Billenetz-Ansatzes ins Gespräch zu bringen. Nachdem eine Zeit lang in Frage stand, ob als Folge des neuen Zuwanderungsgesetzes die Finanzierung derartiger Angebote zur Sprachförderung auch für sogenannte Altfälle durch das Land zukünftig noch möglich sein würde, übernahm die Fachbehörde letztlich das Konzept und stellte die Finanzierung sicher. Diese erfolgt nun über die regionalen Integrationszentren, die auch die Durchführung der Kurse übernommen haben. Obwohl dies grundsätzlich als eine sehr positive Entwicklung und als ein Erfolg der Arbeit anzusehen ist, können jedoch zahlreiche Frauen an diesen Kursen aus formalen Gründen nicht teilnehmen. Somit bleiben weiterhin zusätzliche Kurse notwendig. Die Nachfrage ist nach wie vor immens.

Wesentliche Inhalte der Sprachkurse sind die Bewältigung lebenspraktischer Fragen und die Orientierung im Stadtteil. Die Verwirklichung des Zieles, Teilnehmerinnen nach einer niedrigschwelligen Heranführung an die deutsche Sprache auch an weiterführende Kurse zu vermitteln, erwies sich als schwierig, da vielen Frauen aufgrund ihrer familiären Situation, wegen des zeitlichen Umfangs derartiger Kurse oder wegen des damit verbundenen Fahrtaufwands eine Teilnahme daran nicht möglich ist. Dies bleibt somit eine Herausforderung für die Zukunft.

### **3.2 Kooperation Jugendhilfe-Schule**

Der Billenetz-Arbeitskreis „Jugendhilfe – Schule“ erfreut sich durchgehend eines starken Engagements der Akteure. Es fällt auf, dass sich zunehmend mehr Schulen hieran beteiligt haben.

Die Kontakte zur Behörde für Bildung und Sport und zum Amt für Jugend der Behörde für Soziales und Familie wurden intensiviert, woraus sich ein reger Austausch und zahlreiche Anregungen ergaben. Im Februar und im Dezember 2005 gehörte das Billenetz zu den Mit-Organisatoren zweier großer Konferenzen im Rahmen der Initiative „Nachbarschaft und Schule in Hamburg-Mitte – NaSchMit“. Als ein Erfolg kann auch verbucht werden, dass das Bezirksamt in 2006 einen Mitarbeiter speziell für dieses Handlungsfeld erhalten wird.

Das Teilprojekt Schule\_Kinder unter der Regie des Partners Stiftung Das Rauhe Haus hat sich an den Standorten etabliert. An der Sprachheilschule Fuchsbergredder, der GHR Schule Beim Pachthof (Seit dem Schuljahr 2002/2003), der Grundschule Rahewinkel (Seit Beginn des Schuljahrs 2004/2005) und dem Gymnasium St. Georg in Horn (Seit Beginn des Schuljahres 2003/2004) sorgen Sozialpädagogen von Anfang an für eine gelingende Schullaufbahn der Kinder und bearbeiten auftretende Probleme der Schüler/innen und deren Familien. Die Schule\_Kinder- Pädagogen sehen sich als intermediäre Instanz zwischen Schule, Eltern und anderen sozialen Akteuren im Stadtteil. Die Maßnahmen bestehen sowohl in unterrichtsbegleitenden Aktivitäten, als auch in einer außerunterrichtlichen Unterstützung und in außerschulischen Aktivitäten im Sozialraum.

Außerunterrichtliche Unterstützung erfolgt im Rahmen des Konzepts „Pädagogische Insel“, wo individuelle Entwicklungs- und Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit REBUS, der Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstelle, umgesetzt werden.

Die außerschulischen Aktivitäten haben zum Ziel, auffällig gewordene Schüler im Sozialraum (wieder) zu verwurzeln und in andere Einrichtungen, wie Sportvereine, Häuser der Jugend etc., zu (re-)integrieren.

Die Frage der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule wird nicht nur im Rahmen des Teilprojektes „Schule\_Kinder“ bearbeitet. Unter dem Titel „Horn Südost“ wird ebenso ein Modellkonzept „Ganztagsschule im Sozialraum“ entwickelt und umgesetzt, bildungsbereichsübergreifend und unter Einbeziehung aller sozialen Akteure im Stadtteil. Im Rahmen dieses Projektes kooperieren an der Haupt- und Realschule Hermannstal Träger von Hilfen zur Erziehung, Vertreter des Jugendamtes ebenso wie Anbieter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in einem Verbund. Eine sozialpädagogische Fachkraft betreut auch an dieser Schule eine „Pädagogische Insel“ und ein Elterncafé als zwanglose Anlaufstelle für Eltern. Der Internationale Bund bot darüber hinaus Kurse zur Sprachförderung für ausländische Mütter an. Zusätzlich ist es 2005 auch gelungen, Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz durchzuführen („Starke Eltern, starke Kinder“).

Durch die bisherige Arbeit des Projektes und die fachliche Begleitung durch den Arbeitskreis hat sich die – auch bundesweit inzwischen vehement einge-

forderte - strukturelle Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule innerhalb der Region bereits sehr positiv entwickelt. Mit einem innovativen Begriff von Jugendhilfe, der deren eigenständigen Bildungsauftrag betont und deren Verhältnis zum Bildungssystem neu definiert, konnte das Billenetz im Zusammenwirken mit weiteren sozialräumlichen Akteuren entscheidend dazu beitragen, auf diesem Sektor in Hamburg neue Strukturen zu entwickeln.

Eine wundervolle Bestätigung der Arbeit erfuhr das Billenetz durch die Verleihung des Paula-Karpinsky-Preises der SPD-Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft an das Teilprojekt Schule\_Kinder, am 30. August 2005.

Nachdem das Billenetz im Juni 2004 - vor dem Hintergrund einer kontroversen öffentlichen Debatte – ein Fachgespräch zur Situation an den Hauptschulen und zur Erziehungskompetenz der Familien organisiert hatte und im November desselben Jahrs eine große Veranstaltung zur Schulentwicklung in der Region mit über 300 Teilnehmern, fand am 6. April 2005, ebenfalls mit großer Resonanz, die oben bereits erwähnte Veranstaltung „Treibhäuser der Zukunft“ mit dem Journalisten Reinhard Kahl statt.

### **3.3 Schule und Wirtschaft**

Der Billenetz-Arbeitskreis Schule und Wirtschaft erfreute sich ebenfalls eines hohen Engagements der Akteure und hat in 2005 den intensiven Fachaus-tausch fortgeführt. Beteiligt sind namhafte Unternehmen der Region, wie STILL, Darboven, Siemens, Raffay sowie das Autohaus Rütz, dessen Inhaber zugleich Präsident des Kfz-Verbandes Hamburg ist. Außerdem gelang es, insbesondere kleinere Betriebe aus der Nachbarschaft für eine Mitarbeit zu gewinnen. Der Arbeitskreis formulierte als gemeinsamen Leitsatz für die Arbeit:

*„Die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen im Billenetz erhöht die Chancen für einen erfolgreichen Bildungsweg und einen guten Start ins Berufsleben durch*

- realitätsnahen Unterricht*
- Betriebspraktika*
- gemeinsame Projekte*
- die Vereinbarung gemeinsamer Standards*

*Die Partner setzen auf die Eigenverantwortung und aktive Mitwirkung der Schüler/innen und deren Eltern.“*

Auf den Treffen des Arbeitskreises diskutierten die Partner die Frage der Ausbildungsreife von Schulabsolventen und die Anforderungskriterien der Unternehmen sowie die Auswahlprozesse in Bewerbungsverfahren. Ein weiteres wichtiges Thema war die Qualitätsentwicklung, Standardsicherung und Inspektion der Hamburger Schulen (sog. Schul-TÜV) ab August 2006, zu dem der Projektgruppenleiter aus der Fachbehörde dem Billenetz-Arbeitskreis den Hamburger Orientierungsrahmen „Schulqualität“ erläuterte. Das Unternehmen Darboven und die Schule Osterbrook stellten ihr Kooperationsprojekt im Rahmen des Programms „Ganztagsschule gestalten - Kooperation schafft Zukunft“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft vor.

Im Projektzusammenhang sind im Laufe des Jahres weitere Kooperationsbeziehungen entstanden, wie zum Beispiel zwischen dem Autohaus Rütz, dem Elektronunternehmen Khavkin und der Gesamtschule Öjendorf, wo insbesondere Schüler/innen-Gruppen mit Migrationshintergrund in erlebnisreichen Praxisprojekten wichtige Erfahrungen und Kompetenzen sammeln.

Wie oben bereits erwähnt, war ein besonderes Highlight des Jahres wieder die Herausgabe des Lehrstellenatlas Hamburger Osten mit einer großen Veranstaltung im Kulturpalast Billstedt , am 15. September 2005.

Aus dem Billstedter Kulturfest *BilleVue* ging zudem der Plan hervor, in einer Gemeinschaftsaktion von BilleVue GbR und Billenetz im April 2006 einen regionalen „Ausbildungstag Hamburger Osten“ zu organisieren. Auf diesem Ausbildungstag sollen regionale Unternehmen mit Informationsständen Berufsbilder und Anforderungsprofile präsentieren, von Schüler/innen sollen erfolgreiche Beispiele aus dem Praxislerntagprojekt der Hauptschulen vorgestellt werden und auf dem Podium sollen Auszubildende und Schüler/innen ins Gespräch gebracht werden.

### **3.4 Wissensbörse und Ehrenamtliches Engagement**

Ein weniger erfolgreiches Projekt war der ursprüngliche Ansatz der Billenetz-Wissensbörse. Trotz großen Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in dem Arbeitskreis, konnte das Ziel, informelle nachbarschaftliche Lerngruppen zu bilden vorerst nicht erreicht werden. Zwar gab es zahlreiche Lernangebote und auch Nachfragen. Diese passten jedoch leider selten zueinander, so dass insgesamt zu wenig Dynamik entstand.

Deshalb entschloss sich der Arbeitskreis Mitte 2005 zu einem neuen Konzept, das zukünftig weiter ausgebaut werden soll: Gesucht und vermittelt werden nun ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die sich mit Lernangeboten in bestehenden Einrichtungen engagieren wollen. Ein solches Engagement bildete sich bereits an Schule Hermannstal heraus, wo mit großer Begeisterung der Deutschunterricht mit Lesehilfen unterstützt wird. Auch das Gymnasium Billstedt hat bereits Bedarf an Ehrenamtlichen angemeldet. An dieser Schule soll im Herbst 2006 eine Kontaktbörse organisiert werden, auf der Lernmöglichkeiten, -hilfen und -angebote präsentiert werden, bei dem Bewohner/innen und Einrichtungen sich gegenseitig kennenlernen und ihre Zusammenarbeit ausbauen können.

#### **4. Bezüge zu den Querschnittsthemen des Europäischen Sozialfonds**

Bezüge zu Querschnittsthemen des Europäischen Sozialfonds bestehen innerhalb des Billenetzes insbesondere mit dem Handlungsfeld Schule – Wirtschaft und dem Lehrstellenatlas (Beschäftigungsförderung), im Bereich Sprachförderung (Chancengleichheit für Männer und Frauen) und - auf der Ebene des Ergebnistransfers - durch die aktive Teilnahme am Runden Tisch „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (Schutz der Umwelt).

#### **5. Entwicklung der regionalen Vernetzung und sonstige Aktivitäten**

Die regionale Vernetzung ist stabil und konnte auf 60 Netzwerkpartner ausgeweitet werden. Die Mitarbeiterinnen des Billenetzes beteiligen sich regelmäßig an den Stadtteilkonferenzen und managen unter anderem die Adressverwaltung und den Verteiler für die Stadtteilkonferenz Billstedt, welche die Projektkoordinatorin auch als Vertreterin in die *BilleVue* GbR entsandt hat. An der Vorbereitung und Durchführung des großen Kulturfestes *BilleVue* war die Koordinatorin bereits 2004 aktiv beteiligt, u.a. als Mit-Organisatorin der Ausbildungsmesse im Rahmen der *BilleVue*, aus der in 2006 eine eigenständige Veranstaltung hervorgeht. 2005 liefen auch die Vorbereitungen zur großen 700-Jahr-Feier des Stadtteils Horn *VivaHorn* an, die in der Zeit vom 8. bis 10. September 2006 stattfinden soll und an der sich die Billennetz-Projektkoordinatorin ebenfalls aktiv beteiligt.

Im überregionalen Zusammenhang wirkt das Billenetz auf Landesebene im Hamburger Netzwerkverbund für Bildung und berufliche Integration (vormals „Hamburger Bildungsbündnis“) mit, einem Koordinierungskreis der Lernenden Regionen und der Equal-Projekte in Hamburg.

Seit Sommer 2003 arbeiten die Projektkoordinatorin und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Arbeitskreises Wissensbörse im Aktivoli-Netzwerk mit und beteiligten sich auch 2005 wieder an „Freiwilligen-Börse“ in der Handelskammer Hamburg (23.01.05). Die Billenetz-Projekte finden sich auch bei e-aktivoli, der Webplattform des Freiwilligen-Netzwerkes.

Am 29. Oktober 2005 wirkte der Projektleiter auf der Podiumsdiskussion der Fachtagung „Demokratie lernen“ des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung mit. Dieser Auftritt wurde von einer Veröffentlichung in der Zeitschrift „Hamburg macht Schule“ (Nr. 4 / 05) über das Billenetz begleitet.

Auf Bundesebene engagierte sich der Billenetz-Projektleiter u.a. mit aktiven Beiträgen auf Fachkonferenzen im Rahmen des Programms E&C, wie dem Fachforum „Orte der Bildung im Stadtteil“ (Berlin 16. / 17. Juni 2005), mit einem Vortrag „Lokales und regionales Bildungsmanagement am Beispiel des Billenetzes“ oder auf der Konferenz „Kontrakte, Verbände, Verbände – Die Organisation integrierter Bildungs- und Betreuungsangebote in E&C-Gebieten (Kassel, 15.12.2004). Der Projektleiter nahm ebenso an der Fachtagung des BMBF „Neue Kooperationen zwischen Schule und Arbeitswelt“, am 13. und 14. Juni 2005 in Bad Honnef teil, auf der Praxiserfahrungen ausgetauscht und Strukturen einer zukünftigen Zusammenarbeit der drei unterschiedlichen Programme „Kompetenzen fördern“ (BQF), „Schule, Wirtschaft, Arbeitsleben“ und „Lernende Regionen“ erörtert wurden.

Im Jahr 2005 erschienen zwei weitere Ausgaben des *Bille netz briefes* (Nr 8 und 9). Die Webseite [www.billenetz.de](http://www.billenetz.de) wird von zahlreichen interessierten Einrichtungen und Personen von außerhalb des Billenetzes genutzt, die Nutzung durch die Partner des Billenetzes ist noch ausbaufähig.

Im Laufe des Jahres arbeitete die Billenetz-Steuerungsgruppe in mehreren Klausursitzungen intensiv an der Frage, wie die Nachhaltigkeit des Netzwerkes und der Aktivitäten sichergestellt werden kann. Die Steuerungsgruppe hat verschiedene Organisationsmodelle erörtert und dabei auch juristische Bera-

tung hinzugezogen. Die Konstituierung des Netzwerkes als eigenständiger Verein wurde ebenso verworfen, wie die Gründung einer gemeinnützigen GmbH, da viele Netzwerkpartner aufgrund ihrer geringen Größe, ihrer rechtlichen Unselbständigkeit oder besonderer institutioneller Bedingungen hierdurch faktisch ausgeschlossen würden. Hinzu kamen ungeklärte Haftungsfragen. Bei einer GmbH würden sowohl einem Beitritt, als auch einem Austritt aus dem Verbund enge rechtliche und finanzielle Grenzen gesetzt. Die Steuerungsgruppe entschied deshalb, die bewährte gegenwärtige Struktur beizubehalten, in der das Billenetz als Projekt beim federführenden Träger Arbeit und Leben Hamburg e.V. firmiert, der auch die Personalverantwortung für die Mitarbeiterinnen behält. Zusätzlich soll ein Förderverein gegründet werden, der für die Billenetz-Aktivitäten Spenden und Sponsorengelder akquiriert. Die Vereinsgründung ist noch in der ersten Hälfte des Jahres 2006 geplant.

## **6. Ausblick**

Ein bedeutender Schritt zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Billenetzes wird in 2006 mit der Gründung des Fördervereins unternommen werden. Daneben bemühen sich die Netzwerkpartner um neue Projekte, die die Aktivitäten auf den Handlungsfeldern weiterentwickeln und vertiefen helfen.

Insbesondere sollen Maßnahmen zur frühkindlichen Bildung in Kooperation mit den Kindertagesstätten und Grundschulen sowie zum Übergangsmanagement von der Schule in Ausbildung und Beruf, in Kooperation mit den Kammern und Fachbehörden, ausgeweitet werden. Vor allem soll eine kommunale Strategie zur Planung und Steuerung der Jugendberufshilfe entwickelt und eine kohärente Förderstruktur aufgebaut werden, die allen Jugendlichen unabhängig von Rechts- und Finanzierungskreisen eine adäquate individuelle Begleitung, Förderung und Qualifizierung bietet. Daneben sollen auch Maßnahmen zur Familienbildung und gezielte Aktivitäten zur Integration von Migrantinnen und Migranten umgesetzt werden.

Des Weiteren streben die Netzwerkpartner schließlich eine bedeutende Rolle im Zusammenhang mit dem bevorstehenden großen Entwicklungsprojekt „Billstedt - Horn“ an und werden sich maßgeblich an der Erarbeitung eines kommunalen Bildungskonzeptes für die Region beteiligen.

